

**B**

**episode**

Dezember 2020

**E**

**P**

# Überraschung zu Weihnachten

---

## **Inhalt**

### **Editorial**

- 2** Der BEP  
neues Kleid
- 3** Claudia Vontobel

### **Zusammenleben**

- 4** Dietikon-  
Limmatfeld –  
Melanie Pereira
- 6** Lettenquartier –  
Entrümpelung
- 8** Letten 4 –  
willkommen  
zu Hause

### **Imfeld 60**

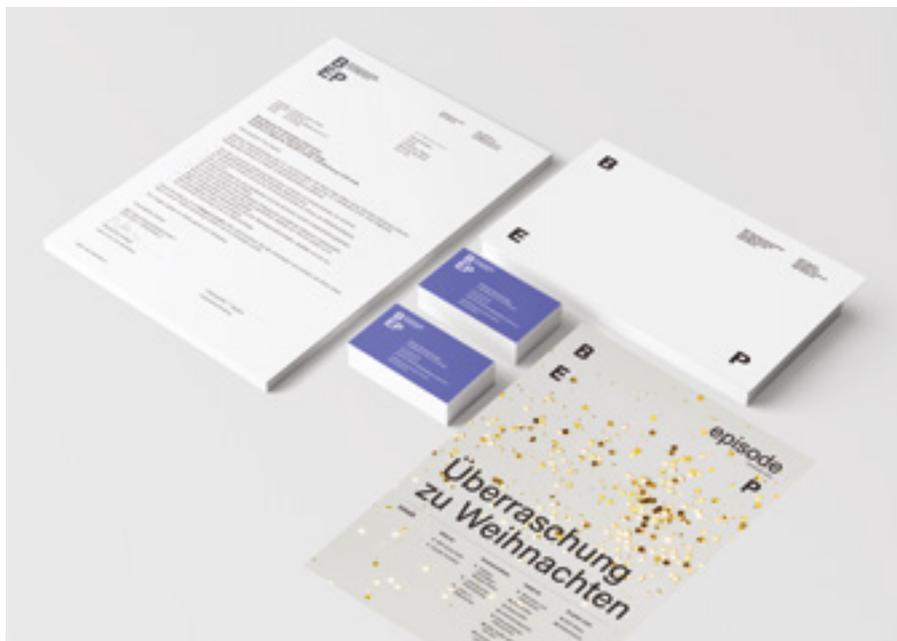
- 9** Wachstum und  
Organisation
- 10** Personelles
- 12** Bauprojekte
- 16** Vermietungspraxis
- 17** Datenerhebung/  
Filterwechsel
- 18** EBG-Treffen 2020/  
GV 2021
- 19** Finanzen – Post-  
schaltergebühren

### **Zu guter Letzt**

- 19** BEP-Atelier
- 20** Stelleninserat

# Der BEP neues Kleid

**Die BEP überrascht immer wieder: So war sie eine der ersten genossenschaftlichen Siedlungen mit Zentralheizung und Badezimmern. Diesen Pioniergeist unterstreichen wir mit einem prägnanten und nachhaltigen Gewand: ein Blick auf die neue BEP-Garderobe.**



**Flexible Lösungen benötigen nur drei Buchstaben:** Darum lässt sich unser Logo zu einem Rahmen formen und gibt Einladungen, Plakaten oder Treppenhauseishängen stets eine überraschend attraktive Wirkung.

**Wo andere Schwarz sehen, sehen wir Grün:** Deshalb ist unser Briefpapier in Zukunft schwarzweiss und wird nicht mehr farbig vorgedruckt. Das schont interne und externe Ressourcen – unser kleines Bekenntnis an einen grüneren Planeten.

**Geschäftsbericht und «BEP episode»** werden im Cradle to Cradle®-Druckverfahren produziert. Damit kommen ausschliesslich Substanzen zum

Einsatz, die sicher in den biologischen Kreislauf zurückgeführt werden können. Denn: Bei herkömmlichen Druckprozessen können rund 30% der Stoffe nicht recycelt werden und landen auf einer Deponie.

**Statuten und Reglemente** werden erst dann neu produziert, wenn die bisherige Auflage aufgebraucht ist. Das schon Umwelt und Budget – schliesslich investieren wir lieber in Immobilien als in Druckerzeugnisse.

# Liebe Genossenschafterinnen, liebe Genossenschafter



## **Neue «BEP episode» in alter Verpackung**

Es freut mich sehr, Ihnen die neue «BEP episode» zu präsentieren! Vielleicht haben sie soeben unsere neue «BEP episode» aus dem wohlbekanntem BEP-Couvert entnommen und halten nun das erste Produkt im neuen Kleid in den Händen. Mit der «BEP episode» sollen Sie stets auf dem Laufenden gehalten werden, aber auch Überraschendes und Spannendes erfahren. Es soll mehr Platz für Geschichten aus den Siedlungen und über Menschen bieten. Ich hoffe, wir können Sie mit unserer Begeisterung für das neue Layout anstecken und freuen uns über eine Rückmeldung.

## **Neues Vorstandsmitglied gesucht**

Noemi Kuonen (Fachvorstand Bau) zog mit ihrer Familie zurück nach Luzern und tritt deshalb per Juni 2021 aus dem Vorstand zurück. Ein Abschied, den wir sehr bedauern. Entsprechend sind wir nun auf der Suche nach einem neuen Vorstandsmitglied als Fachvorstand Bau. Die Stellenausschreibung dazu finden Sie auf der Rückseite dieser «BEP episode». Vielleicht dürfen wir Sie schon bald bei einem unverbindlichen Gespräch kennenlernen?

## **GV 2021**

Die Covid-19-Pandemie hat unseren Alltag massgebend verändert und vieles verunmöglicht. Aus Respekt vor Ihrer Gesundheit und im Hinblick, dass im Juni 2021 solche Veranstaltungen immer noch nicht möglich sein könnten, hat der Vorstand entschieden, die GV 2021 ebenfalls schriftlich durchzuführen. Wir werden den zeitlichen Ablauf so planen, dass Sie Ihre allfälligen Anträge trotzdem einbringen können. Es ist uns ein grosses Anliegen, so schnell wie möglich wieder zu einer «normalen» GV mit physischer Beteiligung zurückzukehren, damit Sie Ihre Meinung direkt einbringen können.

## **Neues Jahr**

Bevor wir damit starten nutze ich die Gelegenheit, Ihnen für Ihr Engagement in dieser aussergewöhnlichen Zeit zu danken. Wir wünschen Ihnen allen frohe Festtage und für 2021 alles Gute, Gesundheit und Erfolg.

Viel Spass bei der Lektüre. Herzlichst.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Vontobel'.

Claudia Vontobel  
Präsidentin

# Dietikon- Limmatfeld – Wo die "Jüngsten" wohnen



Die Siedlung Dietikon-Limmatfeld wurde 2019 bezogen. Hier wohnen die «jüngsten» Genossenschaftsmitglieder. Eines von ihnen ist Manuela Pereira, Vorsitzende der Siedlungskommission (SiKo) Limmatfeld.

Manuela Pereira sitzt an der Sonne beim Spielplatz der Siedlung. Um sie herum lachen und spielen kleine Kinder, Mütter und Grossmütter sitzen auf den Bänken und schauen zu. Manuela ist selbst Mutter einer 5-jährigen Tochter; Maria Joana ist gerade in der Kita. Manuela, gelernte Bankkauffrau, wohnt seit Mitte Juli 2019 mit Partner und Tochter in der Siedlung Limmatfeld.

Zur Welt gekommen ist sie in Brasilien und kam als 5-jährige in die Schweiz. Ihre Vorfahren stammen ursprünglich von hier und aus Österreich, das war der Grund, warum sie mit ihren Eltern und der älteren Schwester in die Schweiz zog. Manuela wuchs in Oberengstringen auf und besuchte dort die Schulen.

Wie kam es, dass sie und ihr Partner sich für eine Genossenschaftswohnung im Limmatfeld entschlossen? «Wir haben schon vorher in Dietikon gewohnt. Am Bahnhof Dietikon sah ich ein Plakat, wo das Mosaik beworben wurde. In unserer damaligen Wohnung fühlten wir uns wie in einem Käfig. Sie war klein und eng. Wir bewarben uns und bekamen die gewünschte Wohnung.» Mosaik, unter diesem Namen wurde die Neubausiedlung Limmatfeld konzipiert und vermarktet: Die Gestaltung der Innen-, wie auch Aussenräumen nimmt das Thema Mosaik auf.

**«Es ist mir wichtig, dass ich mich einbringen, mitreden und mitgestalten kann. Deshalb mein Engagement in der SiKo.»**

Man merkt, dass sich Manuela hier sehr wohl fühlt. Sie erzählt, wie sie SiKo-Vorsitzende wurde. An der ersten Versammlung mit den Bewohnenden wurde uns erläutert, was die Aufgaben einer Siedlungskommission sind. Die Rolle der Vorsitzenden sprach mich an. Als Office Managerin weiss ich beispielsweise, wie GVs einberufen werden. Im Oktober 2019 wurde ich gewählt.»

Soziales Engagement kennt Manuela schon aus ihrer Jugend. Sie hat sich ab der 6. Klasse im Jugendzentrum Oberengstringen engagiert. «Es war am Freitagabend und am Sonntagnachmittag offen, wir Jugendlichen haben den Kiosk geführt und geschaut, dass sich die anderen Jugendlichen an die aufgestellten Regeln hielten. Das Jugendzentrum Oberengstringen war für uns damals ein Treffpunkt und wir waren da, um den Kontakt der jungen Menschen untereinander zu fördern.»

Die Eltern von Manuela wohnen immer noch in Oberengstringen. Sie ist dort oft zu Besuch, auch weil zurzeit ihr Neffe Victor bei ihren Eltern wohnt. Die Schwester von Manuela ist für eine Ausbildung zurück nach Brasilien gezogen: Sie lässt sich dort zur Physiotherapeutin ausbilden. Victor geht in Oberengstringen zur Schule, wie Manuela damals. «Ich unterstütze Victor manchmal bei den Hausaufgaben. Lustig ist, dass er zum Teil die gleichen Lehrerinnen und Lehrer hat, wie schon damals meine Schwester und ich», sagt Manuela lachend.

Seit Mitte März erledigt Manuela ihren 80%-Job von zu Hause aus, im Homeoffice. In der Freizeit verbringt sie gerne Zeit mit ihrer Tochter, am liebsten draussen in der Siedlung. «Maria Joana will nicht mehr weg von hier», erklärt Manuela, «sie konnte gute Beziehungen aufbauen, alle ihre Kindergartenschpänli wohnen auch hier oder in unmittelbarer Nähe.»

Für die SiKo sei es ein schwieriges Jahr gewesen. «Wir waren mitten in der Planung und dann kam der Lockdown. Auch diesen Winter wollten wir verschiedene Anlässe durchführen, einen Gameabend für die Jugendlichen, einen Filmabend an Halloween für die Kinder. Auch ein Vorleseabend war geplant. Vieles musste abgesagt werden.» Die Stimmung in der Siedlung sei trotz Corona gut. «Die Siedlung ist ziemlich durchmischt. Neben jungen Familien gibt es auch ältere Bewohnende. Es bilden sich Grüppchen, aber auch wenn nicht immer alle zusammen sind, die wichtigen Nachrichten finden immer den Weg zu den Bewohnenden.»

Manuela liest gerne. Auch wenn ihr wenig Zeit bleibt, wagt sie sich an dicke Schmöker. Im Moment liest sie Anna Karenina, einen über 700-seitigen Roman von Leo Tolstoi. «Ich lese auch gerne Bücher mit einem geschichtlichen Hintergrund», sagt sie. Oft liest sie draussen, an der Sonne, umgeben von spielenden Kindern.

Mit der Tochter die Welt entdecken, das will Manuela in den kommenden Jahren tun. Das bedeutet, dass es neben Familienferien auch «Mami-Tochter-Ferien» geben wird. Dieses Jahr waren Manuela und Maria Joana auf den Azoren. In Sachen Corona sei die Regierung Portugals sehr strikt, erzählt sie. Mit Corona sei nun die Reiseplanung schwierig geworden. Aber auch hier bleibt Manuela zuversichtlich: «Es kommen andere Zeiten!»

Ende August konnten Bewohner der Siedlungen Letten/Wasserwerk im Quartier ihre Sachen entsorgen. Organisiert wurde die Entrümpelungsaktion von der Siedlungskommission und der Geschäftsstelle.



**160 Stunden  
Freiwilligenarbeit  
und knapp  
20 Tonnen Abfall**

Lisa Gollob, SiKo-Vorsitzende in Co-Leitung im Letten/Wasserwerk und Vera Zai, Mitglied der SiKo Letten/Wasserwerk, haben mit weiteren Kommissionsmitgliedern und Freiwilligen die Entrümpelung im Quartier gestemmt. Das war am 27. und 28. August. Die Energie, die sie bei dieser Aktion an den Tag legten, ist im Gespräch mit Barbara Lehmann immer noch spürbar.

### **Wie entstand die Idee, die Entrümpelungstage durchzuführen?**

Lisa Gollob: Die Entrümpelung hat ja schon Tradition in der BEP. Aber sie ist teuer und aufwändig. Es braucht viele Helferinnen und Helfer, damit ein Anlass wie dieser gestemmt werden kann. Anstoss bei uns im Quartier gab die Siedlungsversammlung. Viele Bewohnende haben Unterstützung angeboten. Das freute uns natürlich.

Vera Zai: Ich glaube, die letzte Entrümpelung im Letten/Wasserwerk-Quartier war vor 12 Jahren. Die Entsorgungstage von damals waren den Leuten noch in bester Erinnerung, das hat man an der Siedlungsversammlung gespürt. Es sammelt sich so einiges an in den Wohnungen, Estrichen und Kellern. Im Lettenquartier wohnen auch viele ältere Genossenschaftsmitglieder. Auch sie sollten von der Entrümpelungsaktion profitieren, das war uns wichtig.

### **Wie habt Ihr die Aktion im Quartier bekanntgemacht?**

Lisa Gollob: Wir haben 540 Flyer verteilt. Jeder Haushalt fand alle Infos im Briefkasten. Das Echo war gross. Freiwillige meldeten sich, um bei der Entrümpelung ihre Unterstützung anzubieten. Bewohnende meldeten sich, da sie das Angebot der Hilfe bei der Entsorgung gerne annahmen.

Vera Zai: Der soziale Aspekt dieser Entrümpelungsaktion war uns sehr wichtig. Es sollte nicht nur darum gehen, die alten Sachen wegwerfen zu können. Wir wollten älteren Menschen beim Entsorgen Hilfe anbieten. Auch eine «Bring-Hol-Ecke» haben wir angeboten: Wie auf einem Flohmarkt wurden die gut erhaltenen Gegenstände ausgestellt. Jede Person, die im Letten 4 an den Tischen vorbeikam, konnte Sachen mitnehmen. Zudem konnte

man am Donnerstag bis 21 Uhr entsorgen, um so auch den Berufstätigen diese Möglichkeit anzubieten.

Lisa Gollob: Ich habe mich bei den Leuten, die Unterstützung brauchten, gemeldet und einen Plan erstellt. So konnten wir mit einem Kleinbus durchs Quartier fahren und zur vereinbarten Zeit die Sachen bei den Leuten abholen.

### **Wie war die Reaktion der Bewohnenden auf die Entrümpelungstage?**

Vera Zai: Man merkte, für viele Leute war es eine grosse Erleichterung, dass wir die Sachen abholten. Da gab es Kellerabteile, in denen sich Gegenstände über 30 Jahre angesammelt haben. Ich stand zuerst etwas ratlos mit meinen Helferinnen und Helfern vor dem prall gefüllten Abteil und fragte: «Was sollen wir hier mitnehmen?» «Alles bitte», war die Antwort und man spürte richtig, wie froh die Bewohnenden waren, dass wir ihnen den Ballast abnahmen.

## «Was sollen wir mitnehmen?» – «Alles, bitte.»

Lisa Gollob: Die Siedlung Letten 4 war am Abend «the place to be». Die gut erhaltenen Sachen, gratis zum Mitnehmen, waren ein voller Erfolg. Spielwaren für die Kinder, ganze Geschirrsätze, Kaffeemaschinen und sogar zwei Swiss-Trolleys wurden abgegeben. Die Sofas wurden zu Kinosesseln, die Leute verweilten und schauten zu, wie die Bewohnenden überlegten, ob sie nun doch wieder neue Sachen bräuchten. Auch für die Kinder und Jugendlichen war der Gratistisch ein Riesenspass. Das eine oder anderen musste dann aber wieder zurückgebracht werden. Nicht alle Eltern hatten Freude, dass neue Sachen in die Haushalte kamen. Vielleicht hat sich auch das Kontaktbedürfnis erhöht, da coronabedingt im Frühling und Sommer wenig los war.

Man hatte lange keinen Austausch mehr und nutzte die Gelegenheit, mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Die beiden Entrümpelungstage hatten etwas generationenübergreifendes. Das fand ich sehr schön.

### **Was bleibt Euch besonders in Erinnerung?**

Lisa Gollob: Wir waren eine coole Truppe. Zusammen mit Selda Ak und Franziska Piderman, (sie war für die Verpflegung zuständig), bildeten wir das Kernteam. Auch alle anderen Helferinnen und Helfer haben tatkräftig zugepackt. Es hat richtig Freude gemacht. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle war toll, sie unterstützte uns, wo wir sie brauchten und wir wussten, dass wir uns bei Schwierigkeiten an sie wenden konnten. Sie haben uns aber auch vertraut, dass wir das gut machen werden. Schön war auch, dass einige Mitarbeitende der Geschäftsstelle vorbeikamen und sich für unsere Arbeit interessierten. Susanne Holzer hat gleich ein Sofa fürs Bistro im Letten 4 mitgenommen. Die gute Stimmung war von Anfang an da.

Vera Zai: Alle konnten sich einbringen und beteiligen. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit, es lief alles nach Plan. Das Engagement und die gute Stimmung bleiben mir noch lange in Erinnerung. ■

# Letten 4 – willkommen zu Hause!

Im August 2020 bezogen die letzten Mieterinnen und Mieter ihre Wohnung in der Siedlung Letten 4. Einige kamen zurück, andere fanden hier eine für sie geeignetere BEP-Wohnung, viele sind neu. Eins haben sie aber alle gemeinsam: die Nachbarschaft.



## Entdeckungsreisen

Um ihnen allen das genossenschaftliche und nachbarschaftliche Zusammenleben praktisch näher zu bringen, haben die Verantwortlichen des Ressorts Zusammenleben der KuSo Erlebniswelten in Form von Thementischen geschaffen, um die Fülle von Informationen in bekömmlichen Häppchen servieren zu können.

## 20 Minuten Tauchen im Rotationsmodus

Die erfreulich vielen Anwesenden

hatten so die Gelegenheit, in kleinen Gruppen in die Welt der BEP einzutauchen und den Begriff Nachbarschaft gemeinsam zu definieren, thematisieren und dafür verbindliche Strukturen zu schaffen, um diese (z.B. mit gemeinsamen Aktivitäten) zu fördern und zu stärken. Neben nachbarschaftlichen Themen gab es auch Informationen zur Vielfalt der Genossenschaft, wie auch zur Gestaltung des Aussenraums. So wurden verschiedene Aussenraumprojekte vorgestellt und erläutert.

## Grill- oder doch lieber Spielplatzgruppe?

Ob Grill-, Spielplatz-, Hochbeet- oder Bistrogruppe (um nur einige zu nennen), die Auswahl an Mitwirkungsgefässen ist so breit, dass für fast alle das Richtige dabei ist. Viele liessen den Worten gleich Taten folgen und schrieben sich in ihre favorisierte Gruppe ein. Hatten Sie noch keine Gelegenheit dazu? Macht nichts. Sie können sich jederzeit bei Susanne Zbinden, [su.zbinden@bluewin.ch](mailto:su.zbinden@bluewin.ch), SiKo, oder Marianne Huwyler, [marianne.huwyler@bep-zuerich.ch](mailto:marianne.huwyler@bep-zuerich.ch), Bereich Soziales, melden.

## Ein Prosit der Gemütlichkeit

Nach zwei Stunden Arbeit wurde der gemütliche Teil von der SiKo Letten/Wasserwerk eingeläutet. Mit Wurst, Brot, Kuchen und Kaffee konnten neue Bekanntschaften und neues Wissen wunderbar musikalisch begleitet – gefestigt und vertieft werden. «Anlässe wie dieser sind gute Beispiele, wie hervorragend die Zusammenarbeit verschiedener BEP-Gremien funktioniert», freut sich Initiantin und BEP-Sozialarbeiterin Marianne Huwyler.

## Und so geht's weiter:

Bereits im November organisierten die Initiantinnen Marianne Huwyler und Susanne Zbinden einen Abend, an dem sich die einzelnen Untergruppen in die Aussenraum- und Bistrogruppe integrieren kor



Zürich, 18. Dezember 2020

## Wachstum und Organisation

Geschätzte Leserinnen und Leser

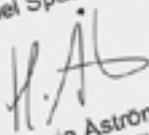
Willkommen in der Rubrik Imfeld 60 – Geschäftsstelle: Hier werden wir Ihnen ab dieser Ausgabe über Ereignisse aus der Geschäftsstelle berichten.

Die im Jahr 2008 beschlossene Wachstumsstrategie erfordert nicht nur das Finden geeigneter Bauparzellen und Realisieren von attraktivem und bezahlbarem Wohnraum, sondern auch das Überdenken und Optimieren bestehender Prozesse innerhalb der Geschäftsstelle. Bestimmt ist Ihnen aufgefallen, dass in den letzten Jahren Mitarbeitende mit Berufsbezeichnungen bei uns angestellt wurden, von denen Sie vielleicht noch nie oder noch nicht im Zusammenhang mit der BEP gehört haben. Doch was sind das für Menschen, Berufe und weswegen sind sie für die BEP zukunftsgerichtet wichtig? Wir packen die Gelegenheit und legen die Rubrik «Personelles» neu aus. Anstelle von Neueintritten stellen wir Ihnen mit der neuen BEP episode in einer losen Serie diese Mitarbeitenden und ihre Tätigkeitsfelder vor. Mehr dazu auf den kommenden Seiten.

Wie Sie bestimmt schon auf unserer Website erfahren haben, erhalten wir am 6. Oktober eine Absage für unser verbindliches Kaufangebot der eingangs erwähnten Bauparzelle, welches von der ausserordentlichen GV vom 24. September mit grossem Mehr angenommen worden war. Gemäss Verkäuferschaft wurden ausserordentlich viele Angebote eingereicht, auch von konventionellen Immobiliengesellschaften, so die Begründung.

Selbstverständlich bedauern wir es, keine Zusage erhalten zu haben, bleiben aber im Rahmen unserer Wachstumsstrategie im Auftrag des Vorstands weiterhin am Ball und hoffen, Ihnen bald ein ähnlich attraktives Angebot unterbreiten zu dürfen. Es hat mich/luns aber sehr gefreut, dass in diesen ausserordentlichen Zeiten dennoch so viele Genossenschaftsmitglieder ihr Interesse gezeigt haben und unserer Einladung gefolgt sind. So macht Partizipation Spass. Herzlichen Dank.

Viel Spass beim Weiterlesen.



Maria Aström  
Geschäftsführerin

# Wir feiern 35 Jahre Dave Ruggiero und René Rösli

Herzliche Gratulation: Hauswart René Rösli ist seit 10 Jahren mit dabei, Davide «Dave» Ruggiero, Teamleiter Malerbetrieb, bereits seit 25. Was war der überraschendste Moment ihrer BEP-Geschichte? Wir haben nachgefragt.



René Rösli beim Eintritt 2010

**René Rösli:**

«Das war ganz am Anfang meiner Tätigkeit: Bewohnende der Siedlung Seebahn installierten auf der Dachterrasse eine Sauna mit Holzfeuerung. Aus Sicherheitsgründen mussten wir diese wieder demontieren.»



Davide in der Malerwerkstatt, 2016

**Davide Ruggiero:**

«Die Bewohnenden selbst! Sie überraschten uns immer wieder mal mit Znüni oder kochten uns sogar Mittagessen. Weniger überraschend: Ich hatte deshalb relativ schnell relativ viele Kilos mehr auf den Rippen.»



Wurde von Orlando Allera betreut: Siedlung Dietikon-Hofächer.

## Danke, Orlando Allera

Orlando startete am 1. September 2009 als Projektleiter Bau bei der BEP und betreute Projekte wie Dietikon-Hofächer und Waid. Vor knapp drei Jahren wechselte er als Projektleiter zur Bewirtschaftung und stellte die erfolgreiche Flachdachsanieierung Industrie 4 sicher. Orlando verliess die BEP per 31. August 2020. Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute, lieber Orlando.

# Melanie Mühlemann – unsere Projektleiterin hält Kosten und Machbarkeit im Auge



Die gebürtige Aargauerin hat eine Ausbildung als Haustechnikplanerin absolviert und besitzt einen eidgenössischen Fachausweis als Projektleiterin Gebäudetechnik. Zuletzt arbeitete sie für eine Gemeinde im Bauprojektmanagement. Sie besucht berufsbegleitend den Lehrgang «CAS Bauherrenkompetenz KB'CH». Bei der BEP unterstützt Melanie uns im Fachbereich Bewirtschaftung und ist verantwortlich für die Planung und Durchführung von Bau-/Umbauprojekten unserer Bestandsliegenschaften. Dazu gehören beispielsweise die Klärung von Machbarkeit und Kosten sowie die kosten- und zeiteffiziente Durchführung solcher Projekte.

# Lettenquartier – so geht's weiter



Das Lettenquartier hat Potenzial für mehr genossenschaftlichen Wohnraum für alle Lebensphasen und vielfältige Lebensformen. Ein Gespräch mit der verantwortlichen Projektleiterin Gitt Tänzler.

# «Hier bietet sich die Chance, das Quartier weiterzuentwickeln. Im Lettenquartier könnte mehr barrierefreier Wohnraum mit einem hohen Grünanteil für unterschiedliche Lebensformen entstehen.»

## **Frau Tänzler, was gibt es Neues zur Planung Lettenquartier?**

Das Lettenquartier ist ein bewohntes Gebiet. Da ergeben sich wichtige Ansprüche, die in einer Planung berücksichtigt werden müssen. Deshalb haben sich Fachpersonen der Stadt Zürich und die BEP entschlossen, nächstes Jahr gemeinsam eine Testplanung zu erarbeiten.

## **Testplanung, was bedeutet das?**

Derzeit befinden wir uns am Anfang der Projektentwicklung. Die Testplanung wird uns aufzeigen, was im Lettenquartier baulich möglich ist. Sie ist ein Verfahren, an dem Planungsteams Vorschläge für künftige Bebauungsstrukturen erarbeiten. Das können sowohl Ersatzneubauten sein wie auch der Erhalt von bestehenden Bauten. Daraus leitet sich dann die Empfehlung für den weiteren Umgang mit diesen Liegenschaften ab.

## **Wieso kann nicht alles so bleiben, wie es ist?**

Die Wasserwerksiedlungen wie auch die Siedlungen Letten 5 bis 9, haben Erneuerungsbedarf. Bei den Wasserwerksiedlungen ist der Ersatz der Küchen und Bäder schon länger ein Thema. Mit der Testplanung bietet sich die Chance, das Quartier weiterzuentwickeln. Derzeit gibt es viele kleinere Drei-Zimmer-Wohnungen, die von ein bis zwei Personen bewohnt werden. Im Leitbild der BEP ist verankert, dass sie Wohnraum für alle Bevölkerungskreise anbietet und Chancen zum Wachstum nutzt. Diese Möglichkeit möchten wir im Lettenquartier – im Zyklus der Erneuerung – nun nutzen.

## **Was geschieht mit dem Grünraum, wenn das Lettenquartier wächst?**

Wir stellen einen hohen Anspruch an die Aussenräume. Ein grosses Anliegen ist natürlich, dass sie grün und vielfältig in Bezug auf Bepflanzung und Nutzung bleiben. Gerade die Bepflanzung hat einen wichtigen Einfluss auf das Stadtklima und damit auch auf die Wohnqualität. Deshalb sind an der Testplanung auch Landschaftsarchitekten beteiligt, um diese mit ihrem Fachwissen zu bereichern.

## **Wie lange können die betroffenen Mietenden noch in ihrer Wohnung bleiben?**

An dieser Stelle ist zu betonen, dass sich die Siedlungen Letten 1 bis 4 nicht im Planungssperimeter befinden, dies sind Inventarobjekte, teilweise mit Schutzvertrag, welche in jüngster Zeit gesamterneuert wurden. Für die weiteren Letten- und Wasserwerksiedlungen sehen wir eine längere Etappierung vor. Die betroffenen Mietenden werden mindestens fünf Jahre vor Beginn der Baumassnahmen informiert und bei einem BEP-internen Wohnungswechsel bevorzugt behandelt.

Die dadurch freiwerdenden Wohnungen könnten temporär vermietet werden, zum Beispiel an das Jugendwohnnetz, da haben wir mit anderen Siedlungen bereits gute Erfahrungen gemacht. Uns ist es wichtig, dass die Siedlungen bis zum Ende ihrer Lebensdauer bewohnt und belebt bleiben.

## **Ihre persönliche Ansicht Projektentwicklung Lettenquartier?**

Sie ist eine riesige Chance, koordiniert ein Stadtquartier zu schaffen, welches Menschen in verschiedensten Lebenslagen ein Zuhause bietet. Die sozialen Aspekte in einer Genossenschaft bieten eine hohe Lebensqualität, die vielen zur Verfügung stehen sollte. Ich finde es enorm wichtig, dass der Aussenraum für Erholung, Spiel und Gemeinschaft nutzbar ist und einen hohen Grünanteil beinhaltet.

## **Wie geht es nun weiter?**

Wir informieren Sie auf unseren Kommunikationskanälen, sei dies hier in der «BEP episode» oder auf der Website, laufend über den aktuellen Stand der Planung. •

## **Zur Person**

*Gitt Tänzler arbeitet als Projektleiterin Bau mit Schwerpunkt Entwicklung bei der BEP, sie ist diplomierte Architektin ETH und hat nach ihrem Studium diverse Weiterbildungen im Immobilienbereich absolviert. Gitt Tänzler lebt mit ihrer Familie in Zürich und fährt, wenn immer möglich, mit dem Fahrrad zur Arbeit.*



## Manegg – Aufrichte ohne Feier, dafür mit Geschenken

Die Wohnungen der Siedlung Manegg sind nun im Rohbau fertiggestellt. Die vielfältigen Grundrisse kommen trotz Gerüst schon gut zur Geltung. Das Dach ist bereits gedeckt und die Hälfte der Fenster angeschlagen. Längs werden ganze Stränge von Leitungen durch das Gebäude gezogen. Bis Ende Jahr ist die Gebäudehülle dicht, und der Innenausbau mit Unterlagsböden und Verputzen wird vorangetrieben. Ende 2021 werden die 101 BEP-Wohnungen samt Balkonen und Fassaden fertiggestellt. Danach folgen von Januar bis März 2022 die Umgebungsarbeiten. Der Bezugstermin ist auf Frühjahr 2022 geplant. Auch der Rohbau der Steiner-Liegenschaft ist auf Kurs: Die beiden Liegenschaften für Stockwerkeigentümer mit 150 Wohnungen wurden ebenfalls hochgezogen und sind bereit für den Ausbau. Leider musste die Aufrichtfeier auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die BEP bedankte sich bei den Arbeiterinnen und Arbeitern mit Chlaussäckli und einem Offizierssackmesser.

## Projekt Seebahnhöfe – neue Szenarien

Für Bewohnende der Seebahnstrasse sind Lärmemissionen – verursacht durch Bahn- und Individualverkehr – kein Fremdwort, im Gegenteil: Lärmobergrenzen wurden und werden teilweise stark überschritten. Entsprechend wird diesem Umstand im Wohnungsbau seit einigen Jahren grosse Aufmerksamkeit gewidmet. Das Projekt Seebahnhöfe wurde mit der kantonalen Fachstelle Lärm abgestimmt und hat sich – trotz Verschärfungen in den letzten Jahren – hundertprozentig im Rahmen der geltenden Beurteilungspraxis bewegt. Diese Praxis beinhaltete Ausnahmegewilligungen, was in der Stadt Zürich eine gängige Vorgehensweise ist: Rund zwei Drittel der Wohnungen dieses Projekts sind davon abhängig. Aufgrund von Gerichtsentscheiden haben die Behörden diese Vorgehensweise in den letzten Monaten massiv verschärft. Ein Umstand, von dem viele Zürcher Entwicklungsprojekte betroffen sind. Die BEP-Projektleitung ist nun im Gespräch mit den beteiligten Behörden, um Szenarien für das weitere Vorgehen in Bezug auf das Projekt Seebahnhöfe auszugestalten.





## Letten 4 – alte Lady, junger Geist

Ende August konnte die letzte Etappe der Siedlung Letten 4 der Bewirtschaftung übergeben werden. Grund genug, das vollendete Werk anlässlich eines Anlasses des WBG-Zürich einem Fachpublikum vorzustellen. Auf Grund der Corona-Pandemie konnte dieser nur unter Berücksichtigung eines Schutzkonzepts und der Beschränkung auf 20 Teilnehmende durchgeführt werden. Generalplanerin MMT AG präsentierte das Bauvorhaben so, dass keine Fragen offenblieben. Landschaftsarchitekt Christoph Schubert veranschaulichte die Gestaltung des Aussenraums, welche sich an der ursprünglichen Anlage orientiert und auf heutige Bedürfnisse ausgerichtet wurde. Danach folgten die obligaten Wohnungsbesichtigungen. Vizepräsident Hans Galbier und die Besuchenden waren sich einig und hocheifrig: Zum einen weil sich der Sanierungsaufwand gelohnt hatte, zum andern, dass der lange im Vorfeld geplante Anlass unter den gegebenen Umständen trotzdem stattfinden konnte. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe werden noch Optimierungen im Aussenraum der Siedlung durchgeführt.



## Industrie 2 – Behebung der Mängel an den Erkern

Für Bewohnende der Siedlung Industrie 2 war es eine ärgerliche Geschichte: Aufgrund einer fehlerhaften Konstruktion traten bereits kurz nach Bezug bei einzelnen Erkern Probleme in Form von Wasserinfiltrationen auf, weshalb alle Erker umfassend saniert werden mussten. Nach vertraglicher Einigung in diesem Versicherungsfall begann Ende Mai dieses Jahres die Testinstandsetzung. Um Lärmemissionen für die betroffenen Mietenden möglichst gering zu halten, wurde ein Vorgehenskonzept erarbeitet, welches die Etappierung der Arbeiten in 3 Etappen zu 5 bis 6 Wochen vorsah und von aussen erledigt werden konnte. Auch wenn die Testinstandsetzung deutlich grössere Schäden als im Schadensgutachten beschrieben zu Tage förderte, konnte der angestrebte Zeitplan mit Ausnahme der Corona-bedingten Verzögerung der Testinstandsetzung eingehalten werden. Die BEP bedankt sich bei den Bewohnenden der Siedlung Industrie 2 herzlich für ihr Verständnis während der Instandsetzungsarbeiten.

# Neu: Vermietungspraxis – Wie geht die BEP-Vermietung damit um?

Von Patrick Schönenberger

Mit dem durch den Vorstand verabschiedeten und seit Mai 2019 geltenden Vermietungsreglement verfolgt die BEP das Ziel einer transparenten Vermietungspraxis. Trotzdem werde ich in meiner Tätigkeit als Fachvorstand Soziales manchmal von Bewohnenden der BEP angesprochen, dass Vergabeentscheide bei Vermietungen nicht immer nachvollziehbar seien. Mein Gespräch mit Alexandra Imstepf, Leiterin Vermietung, schafft Klarheit und gibt Tipps zum Anmeldeverfahren.



Wohnungsanmeldeformular - korrektes Ausfüllen erhöht die Chancen

**Alexandra Imstepf, weshalb kann es vorkommen, dass die vierköpfige Familie A eine Wohnung erhält und die ebenfalls vierköpfige Familie B, die viel länger auf der Warteliste steht, überhaupt nicht kontaktiert worden ist?**

Da gibt es verschiedenen Gründe. Die Dauer auf der Warteliste alleine ist nicht ausschlaggebend. Zunächst gibt das Vermietungsreglement unter Ziffer 3.1 die Prioritäten bezüglich Vergabe vor. Die Anmeldungen (ausser beim internen Wechsel) sind ausserdem nur ein Jahr gültig und müssen selbstständig verlängert werden. Dazu reicht ein Anruf oder eine E-Mail. Auch folgen nach mehreren abgelehnten Wohnungsangeboten – oder ohne Rückmeldung auf diese – keine weiteren. Zusätzlich hängt es von den angegebenen Auswahlkriterien ab.

**Wie muss ich das verstehen?**

Ich spreche von Kriterien wie beispielsweise Lift, Balkon, aber auch die Höhe des Mietzinses. Wenn Familie B eine

Wohnung mit Lift sucht und es in der gewünschten Siedlung gar keinen Lift gibt, wird Familie B keine Angebote erhalten. Auch wenn sie länger als Familie A auf der Warteliste ist. Dasselbe gilt für den Mietzins: Oftmals geben die Wohnungssuchenden maximale Mietzinse für Siedlungen an, in welchen wir tatsächlich nur teurere Wohnungen haben.

**Neben der jährlichen Verlängerung und der zugewiesenen Priorität gemäss Vermietungsreglement ist somit ein besonderer Fokus auf das Ausfüllen des Anmeldeformulars zu legen?**

Das ist effektiv so. Beim Ausfüllen des Anmeldeformulars müssen die eigenen Ansprüche kritisch reflektiert werden, ob beispielsweise ein Balkon zwingend ist oder ob darauf verzichtet werden kann. Bei Angaben zum maximalen Mietzins erhalten Sie nur Angebote für Wohnungen, welche unter diesem angegebenen Mietzins liegen. Sollten Sie eine Wunschsiedlung haben, müssen Sie sich allenfalls im Detail über diese informieren, damit das Anmeldeformular entsprechend ausgefüllt werden kann. Es gibt Siedlungen mit sehr wenig Mieterwechseln, entsprechend lange sind die Wartezeiten.

**Gibt es noch weitere Kriterien?**

Ja. Eine ausgewogene Zusammensetzung der Mieterschaft (Durchmischung), ein zeitgemässer Wohnflächenbedarf pro Person, die Zuteilung von grossen Wohnungen primär an Familien mit Kindern, die Gewinnung aktiver und am Genossenschaftsgedanken interessierter Mietenden. Zudem werden drei Prozent aller Wohnungen sozialen Institutionen zur Verfügung gestellt. Ebenso gibt es bei einigen Siedlungen Vorgaben, die zu beachten sind, zum Beispiel Mobilitätskonzepte, welche einen Verzicht auf ein Auto bedingen.

**Ich habe auch schon von BEP-Bewohnenden gehört, dass nicht sie, sondern Externe die Wohnung erhalten haben.**

Dies kann vorkommen, denn auch bei BEP-Bewohnenden müssen die in der Anmeldung angegebenen Suchkriterien mit dem zu vermietenden Objekt übereinstimmen. Zusätzlich müssen auch bei internen Bewerbungen die bereits

erwähnten Vergabekriterien berücksichtigt werden.

### **Thema Durchmischung: Was wird darunter verstanden?**

Durchmischungsaspekte sind beispielsweise unterschiedliche Alters- und Einkommensgruppen, Nationalitäten, Wohnformen, Haushaltsstrukturen, Bildung. Bei der Erstvermietung der Waid hat man dies angewendet. Entsprechend ist das bei einem Neubezug einfacher zu steuern. Im Bestand braucht es – unter Einhaltung der Vergabekriterien und auch aufgrund der Nachfrage – seine Zeit, bis sie zur Zufriedenheit von allen, oder sagen wir vielen, umgesetzt sein wird.

### **Wie kann ich mich aber möglichst korrekt anmelden?**

Eigentlich ist es wie bei einem Hauskauf: Nehmen Sie sich Zeit, schauen Sie sich die BEP-Siedlungen, die für Sie in Frage kommen, vor Ort an, und erkundigen Sie sich auf unserer Website. Haben diese nur wenige Balkone, dann müssen Sie sich die Frage stellen, wie wichtig Ihnen dieser ist. Ein Grossteil unserer Siedlungen hat auch keine Liftanlagen. Falls Sie also keinen brauchen, sind Ihre Chancen grösser, wenn Sie das auf dem Formular entsprechend eintragen.

Andere Kriterien, welche neben dem Vermietungsreglement Relevanz haben, sind Bonität, sowie Referenzen des alten Vermieters und des Arbeitgebers. ■

## Immer auf dem neusten Stand

### Alle Mietenden fanden sie im Frühjahr im Briefkasten: die Datenerhebung. Weshalb ist diese nötig?

«Selbstverständlich wissen wir, wer in unseren Wohnungen lebt.» , sagt Alexandra Imstepf, Leiterin Vermietung, auf diese Frage. Dennoch sei es wichtig, dass diese Daten alle drei Jahre überprüft werden und nennt uns Faktoren wie Zivilstandsänderungen, Geburten, Wegzug der Kinder, Todesfälle, aber auch Mutationen wie Telefonnummern, E-Mail-adressen, Aufenthaltsbewilligungen, Arbeitgeber usw. Hier geht es um den wichtigen Aspekt der Einhaltung der Belegungsvorschriften, aber auch um statistische Zwecke. Auch wenn die Meldepflicht Bestandteil des Mietvertrags ist und sogar zu einem Ausschluss der Genossenschaft und zur Wohnungskündigung führen könne, komme es leider oft vor, dass solche Ereignisse nicht gemeldet werden. Damit es nicht so weit kommt, rät Alexandra Imstepf, sich bei solchen Veränderungen innerhalb Ihrer Wohnung immer gleich an die zuständige Ansprechpartnerin der Abteilung Vermietung zu wenden. Das kann sich lohnen: So schenkt die BEP beispielsweise jedem neugeborenen Kind ein Goldvreneli.



Die BEP schenkt jedem neugeborenen Kind ein Goldvreneli.



Abluftabzüge können selbst gereinigt werden. Aktivkohlefilter von Umluftdunstabzügen müssen fachmännisch ausgewechselt werden.

## Filterwechsel Dunstabzug

### Wussten Sie, dass es zwei Sorten von Dunstabzügen für Kochherde gibt?

Die sogenannten Abluftabzüge führen Dampf und Küchengerüche ins Freie. Hier reicht es, wenn Sie die sichtbaren Filter von Hand oder im Geschirrspüler reinigen. Die Umluftabzüge reinigen die eingangs erwähnten Emissionen mittels eines Aktivkohlefilters und geben die Luft wieder in den Innenraum ab. Diese Aktivkohlefilter sind für Sie nicht sichtbar und müssen ungefähr im Zweijahresrhythmus fachgerecht ausgewechselt werden. Dieser Wechsel wird in den kommenden Monaten durch die BEP organisiert und bezahlt. Unsere Mitarbeitenden kommen entsprechend auf die betroffenen Mietenden zu. In Zukunft übernimmt die BEP jeweils die Kosten für das Auswechseln des Filters. Der Filter selbst (Materialkosten) gilt als sogenannter «kleiner Unterhalt» und wird den Mietenden in Rechnung gestellt.



## GV 2021 – schriftliche Durchführung

Der Schutz der Gesundheit unserer Mitglieder steht im Vordergrund.



Auch die GV 2021 wird schriftlich durchgeführt.

Auch die kommende 111. ordentliche Generalversammlung vom 25. Juni 2021 wird schriftlich durchgeführt. Dazu entschied sich der Vorstand an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2020 auf Grund der anhaltenden Corona-Pandemie und der daraus entstehenden Planungsunsicherheit. Das Vorstellen der potenziellen Kandidatin/des Kandidaten für den Fachvorstand Bau würde über Teilnahmen an Siedlungsversammlungen oder via Videobotschaft sichergestellt. Die Genossenschaftsmitglieder werden fristgerecht auf dem Laufenden gehalten.

## Traditionelles EBG-Treffen

Bern, Basel, St. Gallen, Zürich. In und um diese Städte sind die grössten Schweizer Eisenbahngenossenschaften aktiv. Alternierend lädt jede im 5-Jahres-Rhythmus in ihre Stadt und präsentiert ausgewählte Meilensteine zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, welcher in der Mittagspause durchaus humorvoll oder gar scharzüngig sein darf. Bei herrlichem Spätsommerwetter lud die BEP als heurige Gastgeberin nach Dietikon, unternahm mit den Gästen und dem Dietiker Stadtarchitekten Peter Baumgartner einen Spaziergang durchs neue Limmatfeld-Quartier zu unserer gleichnamigen Siedlung, präsentierte das Projekt und seine genossenschaftlichen Inbetriebnahme (natürlich mit Kafi und Gipfeli) und beendete den Anlass in der Waid, wo Architekt und Kunstschaffender Chris Hunziker «sein» Kunst-am-Bau-Projekt «We Have a Dream» vorstellte und mit uns in die Geschichte der Kunst-am-Bau-Projekte im Allgemeinen eintauchte. «Die genossenschaftliche Inbetriebnahme ist ein spannender Ansatz, den wir auch bei uns prüfen sollten», so der Tenor unserer Gäste. Schon deswegen hat sich dieser Anlass gelohnt.



Hat begeistert: Katharina Baranduns Vortrag zur genossenschaftlichen Inbetriebnahme.

# Neu fallen bei unseren Mietern Gebühren an, wenn sie den Mietzins am Bank- oder Post-schalter bezahlen. Fünf kritische Fragen an Martin Schönenberger, Leiter Finanzen

## **Mit dem Schreiben vom 14. Oktober wurden die Mietenden der BEP darüber informiert. Doch weswegen erhebt die BEP nun Gebühren auf eine altbewährte Praxis?**

Per 1. Juli 2020 erhöhte die Postfinance die Preise für Einzahlungen am Postschalter. Wenn Sie an den physischen Zugangspunkten der Post (Filialen der Post, Automaten zum Bezahlen von Rechnungen, Hausservice und Waffenplatzpostbüro) bezahlen, fällt für die BEP-Geschäftsstelle eine Gebühr an: die Schalterzahlungstaxe. Diese verrechnen wir den verursachenden Personen in Zukunft weiter.

## **Das heisst, ich kann meinen Mietzins nur noch per E-Banking begleichen, wenn ich diese Gebühren umgehen will?**

Nein. Sie haben weiterhin mehrere Möglichkeiten: Wir bevorzugen das Lastschriftverfahren, beziehungsweise Direct Debit, denn damit wird bei einer Mietzinszahlung eine allfällige Mietzinsänderung automatisch angepasst. Somit gibt es für beide Parteien deutlich weniger Umtriebe. Alternativen sind ein Dauerauftrag oder (falls Sie keinen Computer besitzen) ein schriftlicher Zahlungsauftrag bei Ihrer Hausbank.

## **Beim Lastschriftverfahren gebe ich aber die Kontrolle über meine Belastungen ab.**

Nein. Es wird Ihnen lediglich Ihr Mietzins belastet, und dank des Widerspruchsrechts können Sie die Zahlung innert 30 Tagen rückgängig machen. Sie müssen also nur Ihren Kontoauszug monatlich überprüfen.

## **Was sind meine Vorteile?**

Mit dem Lastschriftverfahren sparen Sie Zeit. Sie müssen nur noch kontrollieren, ob Ihre Zahlung an die BEP richtig abgebucht ist, fertig. Ein weiterer Aspekt ist die Sicherheit, Geld muss nicht physisch verschoben werden.

## **Wie muss ich vorgehen?**

Sprechen Sie mit unserer Geschäftsstelle über das Lastschriftverfahren, [heidi.thaeler@bep-zuerich.ch](mailto:heidi.thaeler@bep-zuerich.ch), 044 368 66 13, oder mit Ihrer Bank bezüglich eines Dauerauftrags oder den manuellen Zahlungsaufträgen. Sie werden sehen, dass dies in Zukunft für Sie viel einfacher abzuwickeln ist. ■

**B**

**atelier**

**Die BEP-Atelieragenda zum Heraustrennen. Im BEP-Atelier ist was los. Dennoch: Überprüfen Sie auf Grund der Corona-Pandemie vor jedem Anlass unter Veranstaltungen auf [bep-zuerich.ch](http://bep-zuerich.ch), ob diese durchgeführt werden und die Zeitangaben noch korrekt sind. Dort finden Sie auch Detailinformationen dazu. Die Eckdaten zu den einzelnen Anlässen finden Sie auf der Rückseite dieser Karte.**

**E**

**P**

# Stelleninserat

## Mitglied des Vorstands und der Baukommission

Sie möchten sich für eine Baugenossenschaft engagieren? Bauen ist für Sie nicht nur Beruf, sondern eine Berufung mit dem Menschen im Zentrum? Sie sind flexibel und könnten einen Tag in der Woche für die Genossenschaft einsetzen?

Wir sind eine gemeinnützige Baugenossenschaft mit acht Vorstandsmitgliedern, die in mehreren Fachbereichen (Kommissionen) ihre Aufgaben erfüllen. Wir verfolgen eine Wachstumsstrategie, entsprechend sind Akquisition und Bau zentral für deren Umsetzung.

Sie möchten ein Engagement in einer Baugenossenschaft übernehmen und verfügen über eine fundierte Ausbildung und Erfahrung im Bereich des Bauwesens (Planung, Konstruktion und Realisierung). Darüber hinaus können Sie Ihre Berufsarbeit zeitlich mit den Anforderungen der Baugenossenschaft kombinieren. Sie nehmen Einsitz im Vorstand (eine Abendsitzung pro Monat).

Der Vorstand entwickelt die strategische Planung und erledigt die Kontrollarbeiten der Genossenschaft. In der Baukommission (einen Halbtage pro Woche jeweils Mittwochmorgen) wird die Baustrategie festgelegt und Bauprojekte bis in die Realisierungsphase eng begleitet. Sie sind Teil dieser Entscheidungsgremien und führen einen kollegialen Diskurs über die Entwicklung der Baugenossenschaft. Die Sitzungen werden nach genossenschaftlichen Richtlinien entschädigt.

Ausserdem benötigen Sie Zeit für die jeweiligen Vor- und Nachbereitungen und für weitere Projektsitzungen. Da die Geschäfte komplex sind, setzen wir ein Engagement mit längerem Zeithorizont voraus. Als Baugenossenschaft ist Bauen für uns Mittel zum Zweck und die Bedürfnisse unserer Genossenschaftsmitglieder sind immer Ausgangspunkt und Zentrum unserer Überlegungen.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens am 10. Januar 2021.

[www.bep-zuerich/stellen](http://www.bep-zuerich/stellen) oder direkt unter diesem QR-Code.



**Impressum**  
BEP Baugenossenschaft des eidg. Personals, Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich  
Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April/August/Dezember)  
Design und Realisation: Branders

**Mitwirkende dieser BEP episode:**  
Brigitta Ansermet, Maria Åström, Roger Beier, Jacqueline Collard, Lisa Diggelmann, Lisa Gollob, Marianne Huwyler, Alexandra Imstepf, Barbara Lehmann, Manuela Pereira, Dominik Planzer, Martin Schönenberger, Patrick Schönenberger, Gitt Tänzler, Roland Tanner, Claudia Vontobel, Rolf-Werner Wirtz, Vera Zai

**Bildmaterial:**  
1 – Getty Images  
2 – Branders  
10 – Suzanne Hertig/Davide Ruggiero  
3/4/8/11/12/15/18 – Tom Kawara  
14 – Atelier Brunecky Radek  
15 – Steiner AG  
15 – Theo Stalder  
16 – Adobe Stock  
17 – Adobe Stock  
18 – Adobe Stock

**Fr. 29.01.2021**  
19:00 – 22:00 Uhr  
**Spielabend**

**So. 07.02.2021**  
10:00 – 14:00 Uhr  
**Das BEP-Atelier  
feiert Geburtstag**

**Mo. 15.02.2021**  
19:00 – 21:00 Uhr  
**Lesung Frau  
Patricia Anderegg**

**Sa. 06.03.2021**  
15:00 – 18:00 Uhr  
**Kleidertausch**

**Mi. 17.03.2021**  
18:00 – 20:00 Uhr  
**Kosmetik –  
selbst gemacht**

**Sa. 06.02.2021**  
13:00 – 17:00 Uhr  
**Papier-Kurs**

**Do. 11.02.2021**  
19:00 – 21:00 Uhr  
**Reisegeschichte**

**Fr. 19.02.2021**  
19:00 – 22:00 Uhr  
**Spielabend**

**Di. 09.03.2021**  
19:00 – 21:00 Uhr  
**Reisegeschichte**

**Fr. 23.04.2021**  
19:00 – 22:00 Uhr  
**Spielabend**

**Regelmässigen Veranstaltungen**  
**Fiirabig Chor** Jeden Montag **19:00 – 20:30 Uhr**  
**Lesen und Gesprächskreis** Jeden Mittwoch **19:00 – 20:30 Uhr**

**Kafi English** Jeden dritten Donnerstag im Monat **10:30 – 12:00 Uhr**  
**Ideen Börse** Jeden dritten Donnerstag im Monat **14:00 – 15:30 Uhr**  
**Dialog** Jeden vierten Donnerstag im Monat **18:30 – 21:30 Uhr**

**BEP-Atelier, Rousseustrasse 28, 8037 Zürich, [bep-atelier@bep-zuerich.ch](mailto:bep-atelier@bep-zuerich.ch)**  
Jaqueline Collard, Koordinatorin BEP-Atelier, 079 609 48 88, Mo. 8:00 – 8:30 Uhr, Mi. 11.30 – 12:00 Uhr, Fr. 19:00 – 19:30 Uhr